

sich auf einer Mitgliederversammlung der LPG. Hier standen parteilose Genossenschaftsbauern auf und appellierten an die Anwesenden, von jetzt ab mit dem genossenschaftlichen Eigentum verantwortungsvoll umzugehen. Alle erklärten sich mit dem Beschluß einverstanden, diejenigen zu bestrafen, die leichtfertig mit den Geräten umgehen und ihnen die Kosten aufzuerlegen, die durch ihre Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit entstanden sind.

So haben die 16 Genossen der LPG „Ernst Thälmann“ in Bennewitz begonnen, die Parteiarbeit mit dem Leben in der LPG zu verbinden. Die Menschen, mit denen sie tagtäglich auf den Feldern und in den Ställen arbeiten, sind ihnen nicht mehr gleichgültig. Sie kümmern sich um ihre fachliche Entwicklung und um die persönlichen Sorgen der Genossenschaftsbauern. Die wirtschaftlichen Fragen werden immer mehr zum Mittelpunkt ihrer Parteiarbeit, und bei Fehlern und Mängeln wird kein Auge mehr zugeedrückt, sondern man beseitigt sie mit Hilfe der Kritik und Selbstkritik. Die Verbesserung der Parteiarbeit hat zu sichtbaren positiven Resultaten der wirtschaftlichen Tätigkeit der LPG geführt.

Nicht alle Schwierigkeiten auf dem Gebiet der Parteiarbeit und der Ökonomik können die Genossen der LPG ohne Hilfe und Anleitung durch übergeordnete Parteiorgane lösen. Es wird zum Beispiel noch viel Anstrengungen kosten, die Landarbeiterideologie bei allen Genossenschaftsmitgliedern zu überwinden. Das erfordert eine intensive Schulung und Erziehung der Parteimitglieder. Es wäre falsch, zu behaupten, die Kreisleitung Wurzen hätte sich nicht um die LPG „Ernst Thälmann“ gekümmert. Die Anleitung bestand aber darin, daß sie Aufgaben des Rates des Kreises übernahm und dabei die Hilfe für die Parteiorganisation vernachlässigte.

Die Hilfe der MTS Wurzen bestand darin, die Flächen der LPG zu bearbeiten. Einen politischen Einfluß auf die Genossenschaftsbauern nahmen die Genossen der MTS aber nicht. Sie übersahen dabei, daß die LPG und die MTS gemeinsame Aufgaben zu lösen haben. Das zeigte sich darin, daß sie glaubten, ihrer Verantwortung für die LPG nachgekommen zu sein, wenn sie ihr eine ständige Traktoristenbrigade zuteilten; die erzieherische Einflußnahme auf das Bewußtsein dieser Menschen haben sie vernachlässigt.

Das Interesse der Kreisleitung und der MTS für die LPG darf sich nicht nur auf die Zeit der Frühjahrsaussaat und der Ernte erstrecken, sondern muß sich in der ständigen Hilfe und Beratung bei der Lösung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben ausdrücken.

Es muß das Bestreben jeder Kreisleitung und MTS sein, den LPG zu helfen, einen Perspektivplan zu erarbeiten, der ihnen genau sagt, wie sich ihre LPG in den kommenden Jahren in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht entwickeln und in welcher Richtung ihre Hauptproduktion gehen wird, wie ihr Dorf sich baulich verändert und wie sich die Genossenschaftsbauern zu Meistern der Landwirtschaft, der Viehzucht und der Landmaschinenteknik qualifizieren. Diese Pläne geben die Perspektive für die Entwicklung zum sozialistischen Dorf.

Die Beratungen und Aussprachen über die Perspektive des Dorfes werden alle Kreise auf dem Lande interessieren. Deshalb ist es wichtig, daß an ihnen vor allem auch die werktätigen Einzelbauern teilnehmen, damit sie überzeugt werden, daß der genossenschaftlichen Großproduktion die Zukunft gehört.

Die Arbeit am Perspektivplan wird vor allem den Genossenschaftsbauern ein Gefühl der Kraft geben und großen Einfluß auf die Herausbildung des sozialistischen Denkens ausüben. Das wird auch bei den Bauern der LPG „Ernst Thälmann“ in Bennewitz der Fall sein.

Lilo Viehweger